

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljährl. 90 Pf., monatl. 30 Pf. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 10 S. außerhalb des Bezirks 1 M. 85 S. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N<sup>o</sup>. 71.

Mittwoch, den 22. Juni 1887.

4. Jahrg.

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

### Heugras-Verkauf.

Am Donnerstag den 23. Juni  
nachmittags 6 Uhr

wird der Ertrag des Heugrases von der Bruderswiese in der vordern Rennbach, von den beiden Kirchhöfen und von der Sägmühlwiese auf dem hiesigen Rathause im Aufstreich verkauft.

Stadtspflege.

Stadt Wildbad.

### Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 25. Juni ds. J<sup>s</sup>.  
morgens 11 $\frac{1}{2}$  Uhr

werden auf hiesigem Rathause aus den Stadtwaldungen Regeltal Abt. 1 und 6, Schöntannenriß und Schöngarn, sowie Scheidholz von den Distrikten Sommersberg, an der Linde und Regeltal im Aufstreich verkauft:  
1270 Stück rothföhrenes Langholz mit 1010 Festmeter.  
1050 Stück fichtenes und tann. Stammholz mit 738 Festmeter.

Stadt Wildbad.

### Brennholz-Verkauf.

Der Anfall an Durchforstungsmaterial im Stadtwald Regeltal Abt. 10, vordere Ebene geschätzt zu 6 Nm. Nadelholz-Prügel und 55 Nm. dto. Reisprügel wird am  
Freitag den 24. Juni ds. J<sup>s</sup>.  
mittags 3 Uhr

beim Lautenhof in 4 Losen im Aufstreich verkauft.

Waldschütz Mössinger wird am 24. Juni morgens 8 Uhr an der Grenze des Reviers Engklösterle bei der Abteufungslinie zwischen Regeltal Abt. 10 und 11 (Grenzstein Nr. 94) sein um den Kaufsliebhabern die betr. Lose vorzuzeigen.

Stadt Wildbad.

### Heugras-Verkauf.

Der Heugrasertrag der städtischen Lautenhofwiesen wird am

Freitag den 24. Juni ds. J<sup>s</sup>.  
mittags 3 Uhr

an Ort und Stelle im Aufstreich verkauft. Zusammenkunft beim Lautenhof.

 **800 Mark**  
sind auszuleihen

## Bekanntmachung

betreffend den Umtausch der Schulverschreibungen des gekündigten 4 $\frac{1}{2}$ prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 1. Januar 1877.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des ständischen Ausschusses und des K. Finanzministeriums vom 14. Juni ds. J<sup>s</sup>, betreffend die Kündigung bezw. Umwandlung des 4 $\frac{1}{2}$ prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 1. Januar 1877 in ein 4prozentiges Staatsanlehen (Staatsanzeiger Nr. 137), werden die Besitzer von Schulverschreibungen des gekündigten Anlehens darauf hingewiesen, daß von dem den Gläubiger u. eingeräumten Recht zum Umtausch der gekündigten Schulverschreibungen gegen Schulverschreibungen des gleichen Nennwerts eines 4prozentigen württembergischen Staatsanlehens zum Kurse von 105 M. 50 S.

nur binnen der auf den 20. Juni bis 1. August ds. J<sup>s</sup>.

festgesetzten Konversionsfrist Gebrauch gemacht werden kann.

Zur Erteilung von Auskunft über die näheren Bedingungen des Umtauschs ist die unterzeichnete Anmeldestelle bereit, von welcher auch Formulare zu Anmeldeverzeichnissen unentgeltlich bezogen werden können.

Neuenbürg, den 20. Juni 1887.

## K. Kameralamt. Cöflund.

Revier Wildbad.

### Eichen- Stammholz- Ahornstangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 30. Juni ds. J<sup>s</sup>.  
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus zu Wildbad aus dem Eichwäldle des Distrikts Eiberg:

Stück 50 Eichen (geschälte) III. und IV.

Classe mit 18,51 Festm.,

5 Ahorn-Werkstangen III. u. IV.

Classe, 3 dto. Hopfenstangen

II. Classe;

ferner

Nm.: 32 schälchene Ausschuß-Scheiter und Prügel, 1 buchene und 2 gemischte Ausschuß-Scheiter und Prügel und 45 schälchene und 7 gemischte Reisprügel.

Revier Calmbach.

### Brennholz- und Birken- Nutzholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 23. Juni  
morgens 11 $\frac{1}{2}$  Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach.

Brennholz:

aus den Abt. Kreuzstein, Pflanzgarten und oberes Forstmeister's G'fall des Distrikts Eiberg:

Nm.: 1 buch. Scheiter, 24 dto. Prügel, 26 dto. Anbruch, 26 tann. Scheiter, 60 dto. Prügel, 314 dto. Anbruch;  
aus Schmidbrunn, Distrikts Kälbling und Scheidholz der Hut Kälbling:

Nm.: 41 tann. Scheiter, 226 dto. Prügel, 285 dt. Anbruch und 12 buch. Anbruch.

Birken-Nutzholz.

aus der Schönklinge:

14 St. Stammholz mit 2,3 Festm. und

9 " Derbstangen III. Kl.



## Der Liederkreis

macht am Sonntag den 26. ds. Mts. einen

## Ausflug nach Dobel

zur Fahnenweihe und ladet seine passiven Mitglieder hiezu freundlichst ein.

Sammlungsort beim Löwen. Abmarsch morgens 8 Uhr.

Der Vorstand.

## Zur Nachricht!

Herr L. Teubert, welcher bei uns den Posten eines Reparaturs besleidete, ist seit letzten Samstag nicht mehr in unsern Diensten.

Wildbad, 20. Juni 1887.  
Papierfabrik Wildbad.

Die  
**Karte**  
des

**Schwarzwald-Vereins**

Blatt II. Wildbad-Pforzheim  
kann von Mitgliedern für 80 Pfg., welche vom nächsten Jahresbeitrag abgehen, in der Wohnung des Kassiers, Reallehrers **Fein** abgeholt werden.

Frisch abgedruckt



**Schinken**

ist stets im Ausschitt zu haben bei Metzger **Pfau**, Rathausgasse.  
Wildbad.

Ein ordentliches

**Dienst-Mädchen**

wird für sofort in ein besseres Haus gesucht.  
Näheres bei der Redaktion ds. Blattes.

Neue



**Matjes-Heringe**

sind eingetroffen bei

**Carl Schobert.**

Frisches gutes

**Salatöl**

empfeht

**J. F. Gutbub.**

Datteln,

Malagatrauben,

Orangen,

Citronen

empfeht

Conditor **Funk.**

**Bäckstein-Käse**

in reifer Ware empfeht

**J. F. Gutbub.**

**Emmenthaler**

**Schweizer- & Käse**

**Limburger-**

empfeht

**Fr. Treiber.**

**Kur-Theater Wildbad.**

Direktion P. Liebig.

Mittwoch den 22. Juni 1887

**Familie Hörner.**

Schwank in 3 Akten von Anton Anno

Donnerstag den 23. Juni geschlossen.

Freitag den 24. Juni 1887.

**Epidemisch.**

Schwank in 5 Akten

von Dr. J. B. v. Schweizer

**Bekanntmachung**

Nachdem die Gewerbesteuer (Steuerkapitale) der neu einzuschätzenden Gewerbetreibenden in der Gemeinde Wildbad durch die Bezirksschätzungs-Kommission gemäß Art. 98 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß Art. 97 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang

**vom 28. Juni bis 18. Juli 1887**

zur Einsicht der Beteiligten in dem Rathhauseaal aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steuer-Anschlags (Steuerkapitals) das Recht der Beschwerde zu. (Gesetz Art. 97 Abs. 2.)

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Kataster-Kommission zu richten und längstens bis zum 21. Juli 1887 bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 97 Abs. 3.)

Wildbad, den 22. Juni 1887.

Stadtschultheißenamt.  
Bäzner.



**Krieger-Verein Wildbad.**

Der

**Veteranen- & Militär-Verein Brözingen  
Viederfranz in Dobel**

sowie der

beabsichtigen ihre Fahnenweihe nächsten Sonntag den 26. Juni abzuhalten, wozu Einladung anher ergangen ist.

Dieserjenigen, welche sich hierbei beteiligen, wollen solches längstens bis Donnerstag Abend, behufs Benachrichtigung dorthin, mir gefl. mitteilen.

A. A.:

**Gutbub.**

Alleinverkauf für Wildbad  
der bestrenommierten Cigarrenfabrikate von  
**Clemens Aug. Reichard**  
**Kaiserslautern**

bei

**Christ. Pfau,**  
86. Hauptstrasse 86.

**A. Biber, Zahntechniker**

aus Pforzheim ist

Donnerstag den 23. ds. Mts. im Königl. Bad-Hôtel in Wildbad zu sprechen.

**Sprechstunden in Pforzheim:**

täglich von morgens 8 bis 5 Uhr nachmittags (ausgenommen Sonntag nachmittag)  
Schulberg № 10, zunächst dem Bahnhof.

**Eröffnung des Stuttgarter Schuh-Bazar**

**von Hugo Wacker,**

Schuhwaaren-Fabrikant aus Stuttgart.

Hauptstrasse 80 **Wildbad** Hauptstrasse 80.

bei Herrn **J. Bechtle, Bäckermeister**



empfeht wie seit Jahren seine bekannt gut und schön gearbeiteten Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder zu ausnahmsweise billigen Preisen in großer Auswahl.

Nationelle Anfertigung nach Maß, sowie Reparaturen promptest — streng reelle Bedienung. —

(**Wildbad**, 22. Juni. Eine freudige Ueberraschung wurde kürzlich unserem Stadtvorstand, Herrn Stadtschultheiß Bäßner zu Teil. Derselbe erhielt nämlich für seine großen Verdienste, die er sich um das Gelingen des an Pfingsten hier abgehaltenen VIII. Kriegerbundestag erworben, als ganz besondere Anerkennung von Sr. Hoheit dem Prinzen Hermann v. Sachsen-Weimar dessen vortrefflich ausgeführtes Portrait in geschmackvoller mit Metall-einlage versehener Holzumrahmung. Am unteren Teil derselben ist folgende Dedikation eingraviert: „In dankbarer Erinnerung Pfingsten 1887.“

### N u n d s c h a u.

**Stuttgart**, 20. Juni. Nachlaß der Prinzessin Marie. Der Verkauf der Pretiosen aus dem Nachlaß der verstorbenen Frau Prinzessin Marie hatte vergangenen Mittwoch und Donnerstag in Anspruch genommen. Eine Menge Kauflustiger, auch von auswärts, und Neugieriger wohnten der Auktion im Palais an der Plonie bei. Den höchsten Preis erzielte mit 1400 M. ein prachtvolles Armband, mit 26 Brillanten besetzt; sämtliche Schmuckwaaren fanden guten Absatz, wobei der Wunsch, ein Andenken an die hohe Verstorbene zu besitzen, zu dem Resultat beigetragen haben mag. Gestern und heute findet der Verkauf des Silbergeschirrs statt. Wir erwähnen aus dem reichen Schatze zwei große Terrinen, je 1200 M. Silberwert, 1 Duzend schwere silberne Teller, sowie eine 6 Kilo wiegende Servierplatte.

**Stuttgart**. Ein Schüler einer hiesigen Lehranstalt trug ein Stück ungelöschten Kalks in der Tasche, das sich siedend erhitzte, als der Knabe an einem Brunnen Wasser verschüttete. Derselbe trug nicht unbedeutende Brandwunden am Schenkel davon. —

— Gestern Abend wurde ein älterer Herr von Frankfurt a. M. auf dem Jägerhaus vom Schläge gerührt und war bald nachher eine Leiche.

— Gestern vormittag hat ein Wirt in der unteren Stadt beim Antechen eines Fasses Bier den Bierschlegel unterlegt und das Wirtschaftszimmer auf kurze Zeit verlassen. Ein ca. 2 1/2 Jahre altes Kind des Wirts zog den Bierschlegel hervor, worauf das Faß vom Lager herunterfiel und das Kind so unglücklich traf, daß es tot blieb.

**Caanstatt**, 20. Juni. Die beiden Leichnahme der jungen Leute, welche am letzten Donnerstag beim Baden ihren Tod im Neckar fanden, sind nun gefunden; der eine wurde gestern abend, der andere heute früh aus dem Wasser gezogen.

**Vorch**, 18. Juni. Seit 8 Tagen wird hier der Holzhändler Johannes Ellinger vermisst. Derselbe verließ in Werktagskleidern ohne Geld und ohne Uhr seine Wohnung und ist seitdem nicht zurückgekehrt.

**Welzheim**, 17. Juni. Der frühere Holzfuhrmann Böhner von Schornbach, welchem infolge eines Unglücks zwischen hier und Haubersbrunn das rechte Bein amputiert werden mußte und der seit dieser Zeit seinen Lebensunterhalt durch Schmusen auf den Viehmärkten fristete, wurde bei Beinstein als Leiche aus der Remis gezogen. —

**Ebersbach**, 17. Juni. In dem nahen Schurwald verunglückte gestern der Kohlenbrenner G. Neue von Unterhütte dadurch, daß er beim Holz sammeln an einem starken, im vergangenen Winter durch den Schneeeindruck abgknickten Ast riß, derselbe über Erwartung auf ihn zukam und ihm den Fuß abschlug.

**Nengershausen**, OA. Mergentheim, 18. Juni. Gestern nachmittag hatten wir hier einen ziemlich bedeutenden Brand, wobei zwei größere Scheuern vollständig niederbrannten und ein Wohnhaus stark beschädigt wurde, so daß es wahrscheinlich auch abgetragen werden muß. Ein Scheuereigentümer nebst seiner Frau wurden wegen Verdachts der Brandstiftung in Haft genommen.

**Vom Mainhardter Walde**, 18. Juni. In Brettach (Gemeinde Matensfels) wurde vorgestern die ganze Familie des Müllers W. samt Dienstboten durch einen Hirsebrei, welcher in einer messingnen Pfanne, die Grünspan gezogen hatte, bereitet wurde, vergiftet. Dem schnell herbeigeholten Arzte gelang es, wie der N.-Z. gemeldet wird, die meisten Kranken wieder herzustellen, so daß sie heute das Bett verlassen können; aber ein Kind starb einige Stunden nach dem Genuße des Breies.

**Pforzheim**, 18. Juni. Die Tage der Brözingen Festslichkeiten rücken heran und wie aus dem mitgeteilten Programm zu ersehen ist, werden große Anstrengungen gemacht, die werten Gäste würdig zu empfangen. Wie wir erfahren, hat der hiesige Stadtrat beschlossen, an der Bahnhofstraße zum Empfange Sr. K. Hoheit

eine prächtige Ehrenpforte zu errichten, und die Häuserbesitzer der Straßen, welche Sr. K. Hoheit passiren, werden sicherlich für den äußeren Schmuck ihrer Anwesen bestens Sorge tragen. Für die Dekoration in Brözingen wird ebenfalls Allem aufgebieten, um den Ort in schönsten Festschmuck zu kleiden. Die Wirte treffen alle Vorbereitungen, um gute Speisen und Getränke zu verabreichen, so daß auch in dieser Beziehung (ein sehr wichtiger Punkt des Festes) alles befriedigt werden wird. Die Einladungen sind schon vor acht Tagen erfolgt und man hofft auf zahlreiche Beteiligung der Kameraden aus Württemberg. Derartige Festlichkeiten gebieter Soldaten haben den Zweck, das nationale Bewußtsein zu heben und zu stärken und sollen daran erinnern, was sie dem Vaterlande und obersten Kriegsherrn gelobt haben. (Pf.B.)

**München**, 17. Juni. Freisrau Alexandra v. Fraunberg, eine stadtbekanntes Schwindlerin, wurde wegen Wechselfälschung in 23 Fällen zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt.

**Frankfurt a. M.**, 20. Juni. In einer hiesigen Schwimm-Anstalt ist am Donnerstag Mittag ein 6 Jahre alter Knabe, der Sohn eines Kaufmanns, ertrunken. Derselbe hing in einer Reihe mit anderen Knaben an einer starken Kette, um Schwimmübungen zu machen. Während der Schwimmlehrer einen Moment mit den andern Knaben beschäftigt war und sich dann wieder dem betreffenden Knaben zuwendete, war dieser sammt der eisernen Kette verschwunden. Auch der Bube, der unmittelbar hinter diesem Knaben Schwimmübungen an einer Kette machte, hatte das Verschwinden des Vermissten nicht wahrgenommen. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, die Leiche des verschwundenen Knaben aufzufinden.

**Berlin**, 18. Juni. Der Leipziger Hochverratsprozeß gegen Köchlin und Genossen hat mit der am Samstag erfolgten Urteilsverkündung seinen Abschluß gefunden. Das Reichsgericht verurteilte Blech und Schiffmacher zu je 2 Jahren, Köchlin-Claudon zu 1 Jahr, Trapp zu 1 1/2 Jahren Festungshaft, während Jordan, Reybel, Freund und Humbert freigesprochen wurden; Das Urteil des Gerichtshofes ist demnach verhältnismäßig sehr mild ausgefallen. Am 4. Juli beginnt der zweite elsässische Hochverratsprozeß gegen Klein und Genossen, welcher die Affaire Schnäbele zum Hintergrunde hat.

**Berlin**, 20. Juni. Gestern Abend stieß bei Wannsee ein Kurierzug mit einem Extrazug zusammen, wobei die Züge in Brand gerieten. Die Zahl der in den Flammen Umgekommenen wird auf sieben angegeben; außerdem wurden viele verletzt.

**Bremen**, 18. Juni. Das eine Stunde von hier entfernte preußische Dorf Brinkum ist am 14. ds. Mts. von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht worden. Es sind von morgens 10 Uhr bis zum Nachmittag 35 Häuser abgebrannt und dadurch eine große Anzahl meistens armer Leute obdachlos geworden. — Brinkum hat ca. 1200 Einwohner; dasselbe wird noch manchem Reisenden, der die Reise von Osnabrück nach Bremen mit der Post gemacht hat, bekannt sein, da es die letzte Station vor Bremen und dort das hannoversche Grenzzollamt war.

**Budapest**, 18. Juni. In der Provinzstadt Paks setzten mehrere Hundert Wallfahrer mittels Ueberfahrplättchen über die Donau. Ein Sturmwind stürzte das Fahrzeug um und die Insassen ertranken größtenteils. Bis jetzt wurden 100 Leichen herausgezogen.

**Pest**, 20. Juni. Von den bei Paks in die Donau gestürzten Wallfahrern (s. ob.) wurden 127 gerettet; bis gestern vormittag 10 Uhr waren 101 Leichen aufgefunden, 87 wurden noch vermisst. —

**Hohes Alter**. In Padewitz (Provinz Posen) starb der ehemalige Ackerbürger Albert Indig im hohen Alter von 112 Jahren. Derselbe war also nur wenige Jahre nach der ersten Teilung Polens geboren. Indig erhielt zuletzt aus der kaiserlichen Schatzkammer monatlich 10 M.

**Aus Italien**. Ein gewaltiger Sturm hat in der Nacht vom 12. auf 13. Juni die Provinz Bologna heimgesucht. Es strömte gleichzeitig ein wolkenbruchartiger Regen vom Himmel, welcher bewirkte, daß der Bergstrom Lugnola gewaltig anschwell. Er hat eine Mühle in Lojano zerstört, unter deren Trümmer vier Personen begraben wurden. Ein großer Teil der Feldfrüchte ist durch das Ungewitter verriichtet worden. Der Schaden beträgt viele Tausend Lire.

— In Bussière Poitevine bei Limoges ist der englische Frieselschweiß, eine namentlich Frauen hinwegraffende Krankheit, epidemisch ausgebrochen; 150 Erkrankungen, 15 Sterbefälle innerhalb 3 Tagen bei 2000 Einwohnern. Sporadisch tritt die Krankheit in zwei weiteren Kantons des Departements Haute Vienne auf.

# Zwei Schwestern.

Novelle von H. v. Biegler.

(Nachdruck verboten.)

(9. Fortsetzung.)

Der Satz blieb unvollendet, Volkert schlug abermals eine Seit um und rechnete weiter; ein ziemlich ungeniertes Klopfen ließ ihn mit einem Male unwillig emporfahren und sich nach der Thür wenden.

Mr. Brandreth trat soeben ein, ganz gemüthlich pfeifend und den Prinzipal mit kordialem Nicken begrüßend. „Da, Volkert, die neuesten Nachrichten,“ begann er gähmend, „und meist nur Hiobsposten. Die Förstersche Spinnerei hat fallirt und in Birmingham soll die städtische Bank auch sehr wackelig sein. Daß sämtliche Papiere mit einem Male sinken, werden Sie schon wissen. Wir werden bald in der Linte sitzen.“

Volkerts Antlitz entfärbte sich, doch er sagte nichts, legte die Blätter bei Seite und bemerkte nur kühl:

„Ich erhielt gestern Nachricht, daß ein Adoptivsohn des verstorbenen Bankiers Dahlen und einziger Erbe seines bedeutenden Vermögens die Erbschaft der verstorbenen Gräfin Bornhausen erheben wird. Wenn er kommt, so schicken Sie herein, Brandreth!“ „D,“ meinte Mr. Harry verblüfft, „wenn ich recht weiß, so sind es 10,000 Thaler Baargeld und Bornhausen selbst.“ „Ganz recht.“ „Und wo werden Sie dann die nötigen Summen zum Auszahlen aufreiben, alter Freund?“ fuhr der Engländer unerschütterlich fort. „Das ist meine Sache.“ „Gewiß, und ich bin gar nicht böse, solch' unsauberen Handel nicht austragen zu müssen; auf das Gut sind, wie ich auf dem Gericht gesehen habe, allein 5000 Thaler Pfandhypothenken eingetragen.“ „Sie würden wohlthun, nicht anderen Leuten nachzuspionieren, Brandreth,“ bemerkte Volkert scharf, „auch sind Sie ebenfalls mitengagirt, denn der Gewinn meiner Spekulation in Birmingham wirft auch Procente für Sie ab.“

„Der Förstersche Bankrott kostet Ihnen auch circa 3000 Thaler und die Baiffe der Papiere.“

„Zum Teufel, Mensch,“ brauste der zornige Bankier aber mit einem Male auf, „was geht Sie das an; habe ich Sie um Geld angegangen?“

„Nein,“ lachte Harry kühl, „aber ich wollte Ihnen nur beweisen, Volkert, daß ich Sie in der Hand habe und all' Ihre Schliche und Spitzbübereien kenne. Deswegen wende ich mich auch ganz ohne jede Skrupeln an Sie, um mir zu helfen. Ich will Ihre Schwägerin, die reizende Ines, heiraten, und Sie werden mir deren Hand verschaffen.“

„Ich bin jetzt gerade nicht der Laune, mich mit dummen Heiratsgeschichten herumzuplagen,“ rief Volkert ärgerlich, „fragen Sie das Mädchen selbst und wenn sie nicht will, kann ich sie doch nicht zwingen.“ „Sie müssen es aber doch beharrte Brandreth kühl, „und das ist meine Waffe. Entweder Sie verschaffen mir Ines oder ich bringe Sie ins Zuchthaus wegen Unterschlagung und Untreue oder einfacher wegen gemeinen Diebstahls. Ueberlegen Sie sich die Sache, Herr Bankier, Sie haben einen Tag Bedenkzeit!“

Die Thür fiel hinter ihm ins Schloß und stöhnend sank Volkert auf den Sessel zurück; vor seinen Augen tanzten feurige Lichter, er fühlte eine eiskalte Hand im Nacken die ihn emporriß — ins Zuchthaus! Ja so hatte der Fürchterliche gesagt, und eine Stimme in der Brust schrie drohend und bejahend zu ihm auf. An der Thür ließ sich ein Klopfen vernehmen und der Bankier fuhr auf: „Herein!“

Mr. Dahlen trat ernst, geschäftsmäßig ein. „Ich habe doch das Vergnügen, Herrn Volkert zu sprechen?“ — „Allerdings Sir.“ — Eine frühere Bekanntschaft wieder aufzunehmen, mangelt mir ein triftiger Grund; ist auch nicht nötig bei meinem heutigen Geschäft!“ — Volkert blickte etwas erstaunt in das kalte, vornehme Antlitz, es schien ihm völlig fremd. „Sie kommen wegen der gräßlich Bornhausenschen Erbschaft, Sir.“ — „Allerdings, und ich bringe sämtliche Papiere, die sich auf meine Beziehungen zu dem verstorbenen Bankier Mr. Charles Dahlen stützen, mit. Ich beerbte ihn und erhebe deswegen nun auch die von Ihnen einstweilen verwaltete Erbschaft.“

Volkert ward aschfarben, er reigte sich über das Pult und nahm eines der Papiere auf. Es war eine Testamentsabschrift des verstorbenen Bankiers, worin er seinen Adoptivsohn und Lebens-

retter Mr. Arthur Dahlen-Dahlen zum alleinigen Erben seines Privat-Vermögens und aller Güter einsetzte, da er keine Verwandten habe, die irgend welche Ansprüche erheben könnten. Jetzt flog ein Blitz des Erkennens durch Volkerts Züge. „Sie waren ehemals im Dienste der Flotte, Sir?“ — „Allerdings, doch gehört dies nicht zu unserem Geschäft,“ lautete die kühl ablehnende Antwort. — Volkert las Blatt für Blatt langsam durch; er mußte Zeit gewinnen, um zu überlegen.

„Sehr wohl, mein Herr,“ begann er dann endlich, und auch nicht das leiseste Beben der Stimme verriet die innere Seelenangst; „es ist alles in schönster Ordnung und wir können die ganze Angelegenheit regulieren, sobald Sie es wünschen sollten.“

„Haben Sie die Güte, mir das Baar-Vermögen auszusahlen, und sodann für heute nur die Akten über die Güterverwaltung mir zustellen zu lassen; ich will sie erst prüfen und Ihnen dann bestimmen, an welchem Tag ich mit Ihnen nach Bornhausen fahre, um alles abzunehmen.“

Die linke Hand Volkerts umspannte trampfhaft eine Stuhllehne, er rang nach Athem, endlich stieß er mühsam hervor:

„Das Baarvermögen der verstorbenen Frau Gräfin! Ach ganz recht, ich erinnere mich; Sie wünschen es ausbezahlt zu erhalten, Mr. Dahlen? Ich habe es meines Erachtens nach sehr gut angelegt und fürchte —“ — „Was denn, wenn es beliebt, Herr Volkert!“ — „Es steht als erste Hypothek auf 2 verschiedenen Häusern in sehr guter Lage der Stadt und — so ohne zu kündigen — kann ich — die Gelder nicht zurücknehmen!“

Der Fremde fixirte seltfam scharf den in die Enge getriebenen Mann; die unruhig umherirrenden Augen, welche den beobachtenden Blick nicht zu ertragen vermochten, das nervöse Spielen der Hand mit einem Bleistift und auch die stockende, hastige Sprache machten ihn aufmerksam und erweckten leises Mißtrauen. Eugen Volkert war ihm niemals sympathisch gewesen! „Können Sie mir auch die Häuser nennen?“ Volkert nahm ein großes Buch und blätterte darin, dann schlug er es hastig wieder zu und nahm ein anderes, wie Triumph überflog es die finsternen Züge, er deutete auf eine Stelle in demselben:

„Als erste Hypothek 6000 Thaler von Frau Gräfin Bornhausen auf das Haus Gartenplatz 20.“ — „Und die andern 4000 Thaler?“ Dahlen beobachtete scharf die bebenden Finger des Bankiers, welche wieder blätterten; diesmal zeigte letzterer nicht die betreffende Stelle sondern las nur vor: „4000 Thaler auf das Haus des Kaufmanns Baier, Bleichen 5.“

„Als wievielte Hypothek eingetragen?“ Die Frage klang scharf, der Blick der sie begleitete war durchbohrend. „Ach, ein Versehen, meinte Volkert leichtthin, es ist natürlich erste Hypothek, doch vergaß ich es zu bemerken; die vielen Geschäfte machen vergeblich, ich werde es gleich dazu schreiben.“

„Lassen Sie mein Herr, ich werde selbst im Grundbuche auf dem Gericht nachschlagen; Uebrigens ersuche ich Sie, noch heute diese beiden Posten zu kündigen, ich wünsche das Geld in der Bank in England anlegen. Die Akten und Bücher Bornhausens betreffend, wünsche ich noch heute bestimmt zu erhalten.“

Er gieng mit kühlem Gruße und vernichtet sank Volkert in seinen Sessel zurück. Da stand es dicht an seiner Seite, das bleiche Gespenst und grinste ihn an:

„Ins Zuchthaus!“

Auf dem Gericht genügte dem Amerikaner ein Blick in die Bücher, um ihm die ganze Schuftigkeit des Bankiers zu beweisen. Die 6000 Thaler standen nicht als erste sondern als dritte Hypothek auf einem Hause, welches zur Subhastation kommen sollte. Die 4000 Thaler Restgelder standen überhaupt auf keinem Grundstücke, Eugen hatte sie zu einer Spekulation an der Börse gebraucht und — sämtlich eingebüßt. Mit wankenden Knien schritt er zu einem Urnhein im Hintergrunde des Kontors und öffnete demselben. Leere Fächer starrten ihm entgegen, laut stöhnte der Glende auf. „Was soll ich thun; keine Hilfe nirgends.“ Ein Geräusch ließ ihn sofort die Thür zuwerfen; Brandreth streckte den Kopf herein. „Der Regierungsrath Leopold ist draußen!“ „Sehr angenehm.“ Der Bankier wischte sich die schweren Schweißtropfen von der Stirn und trat dann mit kühler Ruhe dem Eintretenden entgegen. „Freue mich, Sie zu treffen, Herr Bankier,“ lachte ein jovialer ältlicher Herr, „habe eine große Bitte an Sie! Nämlich, meine Frau muß den Winter über nach dem Süden, wir gehen nach Interlaken und lösen indessen den ganzen Haushalt auf.“ „Eine schöne Reise, Herr Regierungsrat.“

(Fortsetzung folgt.)

Wildbad.

Hauptstrasse 80.



Hauptstrasse 80.

# Rationelle Anfertigung

nach Maß sowie

Reparaturen aller Art

werden prompt und billigst ausgeführt von der ältesten württemberg.

Schuhwaaren-Fabrik

von

Hugo Wacker

aus

Stuttgart.

Hauptfilialen in den meisten Bädern Süd-  
deutschlands.

Anerkannt dauerhafteste und solideste Schuhwaaren

nur Handarbeit

unter Garantie zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Streng reelle Bedienung.

W. I. d. d.

Hauptstrasse 30. Hauptstrasse 30.

Rastomelle

Anfertigung

und was sonst

Reparaturen aller Art

werden prompt und billigst ausgeführt von der ältesten Tischlerei

Schulhausstrasse 12

J. W. Müller

Stuttgart

Geographische Anstalt

Lehrbuch der Geographie

von J. W. Müller

unter Mitwirkung von ...

Verlag von ...

